

# Was Beziehungen zerstört

## Achtung – Gemeinschaft gefährdet

Stefan Gisiger

Sprüche 17,9

Thalwil 6.11.2022

<sup>9</sup> Wer einen Fehltritt zudeckt, übt Liebe; wer eine Sache immer wieder aufrührt, trennt sogar vertraute Freunde. (Bruns)

Wer eine Verfehlung begräbt, sucht die Liebe (zu erhalten), / doch wer eine Sache wieder aufrührt, entzweit sich mit dem Freund. (Prov. 17:9 HRD)

Wer eine Verfehlung zudeckt, trachtet nach Liebe, wer aber eine Sache aufrührt, vertreibt den Freund. (Prov. 17:9 ZUR)

Wer Vergehungen zudeckt, sucht Liebe; wer aber eine Sache wieder aufrührt, bringt vertraute Freunde auseinander. (Prov. 17:9 TKW)

Wer Vergehen zudeckt, strebt nach Liebe; wer aber eine Sache immer wieder aufrührt, entzweit Vertraute. (Prov. 17:9 ELB6)

<sup>9</sup> Zuhüllt ein Vergehen, wer Liebe sucht, wer die Sache aber wieder hervorholt, trennt von sich den Gefährten. (Buber Rosenzweig)

Liebe Gemeinde

Ist der Fokus dieser Serie «Achtung – Gemeinschaft gefährdet» nicht zu einseitig negativ? Die heutige Stelle aus der Schrift lässt zumindest diese Frage anklingen. Fokussiert doch der zweite Teil des Spruches die negative Verhaltensweise, was Beziehungen zerstört. Während der erste Teil darüber spricht, was Beziehungen fördert, stärkt und heilt.

Wir sind im Buch der Sprüche unterwegs. Die Heilige Schrift zeigt uns ja

nicht nur die Schokoladenseiten unseres Gottes und unseres Menschseins. Sie zeigt uns auch auf, wie es um die Beziehungen unter uns Menschen und um die Beziehung zu Gott steht. Im Buch der Sprüche finden wir eine ungeheuer reichhaltige Sammlung von kurz gefassten Lebensweisheiten und Lebenswahrheiten, wie es unter uns Menschen zugeht. Und da werden neben vielen schönen Verhaltensweisen auch die unschönen Dinge beim Namen genannt.

Die Sprüche sind poetisch abgefasst. Sie haben eine ganz besondere Struktur. Um sie sich leichter merken zu können, befassen sie sich in zwei Teilen mit derselben Sache. Manchmal beide Teile positiv. Manchmal beide Teile negativ. Und dann auch, so wie heute, ein Teil positiv und der andere Teil negativ.

Es kann sich also durchaus lohnen, sich eine Zeit lang mit den Schattenseiten unseres menschlichen Verhaltens zu befassen. Wir lernen uns dadurch besser kennen. Und wir lernen, die Sonnenseiten aufmerksamer zu beachten und mehr wertzuschätzen.

Hast du dich auch schon dabei ertappt, wie du ein Fehltritt oder ein Vergehen von jemandem aus der Gemeinde einfach nicht mehr aus dem Kopf kriegst? Du bemühst dich nach Kräften, doch immer steht diese eine Sache vor deinem inneren Auge. Und du kannst nicht anders, als immer und immer wieder bestimmten Geschwistern in der Gemeinde davon zu erzählen, was jemand anders aus der Gemeinde sich da erlaubte, welchen Fehltritt er oder sie beging. Es kommt immer hoch und will heraus, muss heraus, kann nicht anders, als anderen gesagt werden.

Bist du auch schon manches Mal angesprochen worden, weil jemand aus der Gemeinde dir etwas über einen Fehltritt und/oder ein Vergehen von jemand anderen aus der Gemeinde zu erzählen hatte?

Diese menschliche Verhaltensweise hat Auswirkungen auf die Bezie-

hungen in der Gemeinde. Mehrfach. Zunächst beeinträchtigt dies die Beziehung der Person, die das immer wieder erzählen muss, zur Person, die einen Fehltritt und/oder ein Vergehen begangen hat. Warum? Weil die Sache, die wiederholt angebracht werden muss, wie Nebelschwaden über den der Beziehung der beiden hängt. Diffus steht etwas zwischen ihnen. Und die normale Beziehung erkaltet und wird formaler und immer weniger, bis sie schliesslich zerstört ist. Die ständig zu wiederholende Sache entzweit und trennt die beiden.

Dann beeinträchtigt diese Sache auch die Beziehung, die jede Person, die das erzählt bekommt, mit der Person hat, die den Fehltritt und/oder das Vergehen begangen hat. Auch hier legt sich ein Nebelschwaden über die Beziehung und stört sie. Macht die erzählende Person dies nun an vielen Stellen in der Gemeinde, ist der Effekt, dass alle, die das hören, eine gestörte Beziehung zur Person bekommen, die diesen Fehltritt und /oder das Vergehen begangen hat. Letztlich zerstört diese Verhaltensweise die Gemeinde.

Der zweite Teil des heutigen Spruches fasst dies wunderbar zusammen: **wer aber eine Sache wieder aufrührt, bringt vertraute Freunde auseinander.**

Die hebräische Sprache ist ursprünglich eine Bildersprache des konkreten Alltags. Als ich in den Vorbereitungen in die Tiefe dieses Spruches mich hineingearbeitet hat, entdeckte ich die Bildergewalt, die in dieser Sprache steckt.

So kann aus den Wortbildern der hebräischen Sprache der Versteil auch so wiedergegeben werden:

*Und wer sich in der Sache einer Person festhakt und sie immer wieder aktiv wiederkäu't, von dem kommt das Werk der Trennung von freundschaftlich verbundenen Menschen, die vereinbart hatten, zusammenzuhalten.*

Im Buch «e-mail von Gott» steht zu diesem Vers:

«Wenn einer deiner Freunde fies zu dir ist, was solltest du dann machen? ... du kannst deinen sämtlichen anderen Freunden erzählen, wie fies diese Person zu dir war. ... Was würde das ändern? Gar nichts. Es wäre nur ein Vorwand, um es dem anderen heimzuzahlen.»<sup>1</sup>

Bei Franz Delitzsch lesen wir: «Wer ... die Sache wiederholt ... [und] ... mit etwas wiederkomm[t]... d.i. auf den leidigen Vorgang immer wieder zurückkommt ..., der trennet Freunde ..., indem er die Gereiztheit, die Verstimmung, den Unwillen und die Entfremdung, welche das Vergehen hervorgerufen, geflissentlich nährt.»

**Eine Sache wiederholt** ein Klatschmaul, ... das alle peinlichen Dinge unter die Leute bringt. Es **trennt Freunde** (16,28) oder verliert den Freund. Ach ist das eine leidige menschliche Verhaltensweise.

Doch es gibt Abhilfe. Du musst nicht in der Falle stecken bleiben, Dinge immer wieder aufzuwärmen. Es gibt einen Ausweg.

Er lautet mit dem ersten Satzteil des heutigen Spruches so: <sup>9</sup> **Wer einen Fehltritt zudeckt, strebt nach Liebe;**

Das ist die hohe Kunst der Freundschaft. Wenn ein Fehltritt deines Freundes dir gegenüber laut spricht, deckst du ihn zu, damit er nicht weiter sprechen kann. Wenn ein Fehltritt nicht mehr sprechen kann, dann zerstört er auch die Beziehung der Freunde nicht. Und darüber hinaus bleiben die Beziehungen der Geschwister in der Gemeinde bestehen und werden nicht durch weitererzählte Fehltritte anderer belastet.

«Ob das **Vergehen** nun einen selber oder einen anderen betrifft, es sollte **bedeckt** werden, d.h. geheimgehalten, nicht weitererzählt werden».

Solch ein Mensch strebt nach Liebe. Tief in ihm drin ist die Liebe die treibende Kraft. Die Liebe, die den Nächsten in der Weise liebt, wie du dich

---

<sup>1</sup> S. 28.

selbst liebt. Denn diese lebensbejahende und beziehungsfördernde Anweisung Jesu ist ja mit anderen Worten gesagt dasselbe, wie wenn Jesus sagt: **Alles das, was ihr von anderen erwartet, solltet ihr ihnen gegenüber also auch tun. Wenn ihr euch so verhaltet, dann erfüllt ihr damit das, was im Buch des Gesetzes Gottes festgelegt ist und was die Propheten, die Botschafter Gottes, immer wieder in Erinnerung gerufen haben.** (Mt 7,12 das buch)

In der Aussage des Spruchs <sup>9</sup> **Wer einen Fehltritt zudeckt, strebt nach Liebe** kommt ein weiteres Mal die gewaltige Bildersprache des Hebräischen zum Ausbruch. Das Wort für Liebe kann auch übersetzt werden mit: Siehe – der Vater! Wer also nach Liebe strebt, der hat das Verlangen, den Vater sichtbar machen. Was für ein gewaltiger Fingerzeig aus dem Buch der Sprüche zu dem, was zur damaligen Zeit noch gar nicht sichtbar war für das Volk Gottes: die grossartige Liebe des himmlischen Vaters durch Jesus Christus. Wir erkennen in diesem Versteil pures Evangelium von Jesus Christus: **Wer mich sieht, sieht den Vater.**

**Agape-liebt einander. Niemand hat grössere Agape-Liebe, als der, der für seine Freunde das Leben lässt.** Aussagen von Jesus. Er ist derjenige, der in Vollkommenheit nicht nur nach Agape-Liebe strebte, sondern Agape-Liebe lebte. Petrus sagt uns in seinem ersten Brief: **Die Agape-Liebe deckt eine Menge von Sünden zu.** Das ist genau das, was Jesus durch seinen Tod am Kreuz getan hat: Die Sünden, die Fehlritte, die Vergehen zudecken, nicht mehr daran denken, sie ihn seinen Tod nehmen und damit in alle Ewigkeit zum Schweigen zu bringen vor ihm, seinem himmlischen Vater und vor allen Menschen.

Darin wird die Agape-Liebe des himmlischen Vaters sichtbar. *Seht wie gross die Agape-Liebe des himmlischen Vaters ist, der uns einen eigenen Sohn gegeben hat, damit alle, die ihr Vertrauen in ihn setzen, nicht endgültig verloren*

sind in Ewigkeit, sondern mit dem ewigen Leben beschenkt werden. So gemäss Johannes 3,16.

Evangelium in den Sprüchen. Denn himmlischen Vater sichtbar machen. Denn er ist die Liebe.

Aus dir selbst kannst du Fehlritte und Vergehen deiner Geschwister nicht zudecken, damit sie nie mehr reden. Das kannst du nur, wenn du im Licht des himmlischen Vaters durch die Agape-Liebe, die Jesus für dich vorgelebt hat, bei dir selbst in deinem Leben erfahren hast, dass du Fehlritte und Vergehen hast, die Beziehungen zerstören. Dass deine Fehlritte und deine Vergehen mit der Liebe des himmlischen Vaters im Sühnetod von seinem Sohn Jesus Christus am Kreuz für immer zugedeckt vor dem Thron des himmlischen Vaters zum Schweigen gebracht worden sind.

Der Weg der Jüngerschaft und Nachfolge in der Gemeinschaft der Gemeinde ist der Ort und der Weg, um hin dieses himmlische Verhalten mehr und mehr hineinzuwachsen. Dazu brauchst du deine Glaubensgeschwister, mit denen du zusammen dein altes menschliches Verhalten, des ewigen Wiederkäuens der Fehler deiner Glaubensfreunde, das euch untereinander trennt, überwinden kannst. Es geht nicht alleine. Es geht wirklich nicht alleine. Du brauchst es gar nicht zu versuchen. Glaube mir, manchmal sind wir Glaubenden so betriebsblind in Bezug auf uns selbst, dass wie die Geschwister brauchen, die es uns sagen, dass wir im alten menschlichen Verhaltensmuster des Aufwärmens von Fehlern und Vergehen feststecken.

Darum sind Jüngerschaft, Nachfolge, Heiligung in der Gemeinschaft so wichtig. Wir sind aufeinander angewiesen.

So allein lernen wir, zu leben, wie der Spruch sagt: <sup>9</sup> **Wer einen Fehltritt zudeckt, strebt nach Liebe.** Und überwinden dabei die beziehungszerstörerische unheilige und weltliche menschliche Verhaltensweise: **wer**

**aber eine Sache wieder aufrührt, bringt vertraute Freunde auseinander.**

Wenn einer deiner Freunde fies zu dir ist, was kannst du dann machen? Du kannst deinem Freund vergeben und die Sache ganz einfach für dich behalten. Um es mit Franz Delitzsch zu sagen:

«Wer Liebe zu bethätigen trachtet, der schlägt wenn der Nächste sich auch noch so schwer versündigt hat dies nicht an die große Glocke, macht nicht in schadenfroher skandalsüchtiger Weise viel Aufhebens davon, hütet sich den dadurch zwischen Menschen die sich nahe standen bewirkten Riß zu erweitern, er sucht durch beschwichtigendes, zurechtbringendes, versöhnendes Eingreifen das Übel zu mildern statt es ärger zu machen.»

Darum merke sich der Christ gut: **Wer Vergehen zudeckt, strebt nach Liebe; wer aber eine Sache immer wieder aufrührt, entzweit Vertraute.**

Er hat sein Vorbild in Jesus Christus, dem er nacheifert.

Wie steht es da um dich?

Wo verhakst du dich noch in der Sache eines Fehltritts und eines Vergehens und bewirkst Trennung, weil die sie immer wieder aufrührst?

Wo gilt es, nicht wiederzukäuen, sondern Fehlritte und Vergehen zuzudecken, zum Schweigen zu bringen und den himmlischen Vater sichtbar zu machen?

Wo sollst du dich aufmachen und nach Agape-Liebe streben um so den himmlischen Vater sichtbar machen?

---

Danke, himmlischer Vater, dass du in deiner Weisheit und Schönheit die Botschaft der Erlösung von Schuld und Sünde, Fehltritt und Vergehen durch deinen Sohn Jesus Christus in der ganzen Heiligen Schrift verteilt und erkennbar gemacht hast.

Amen.